

Angelika Rohwetter

Vor dem Steintor 14  
28203 Bremen



[Angelika.Rohwetter@web.de](mailto:Angelika.Rohwetter@web.de)  
[www.angelika-rohwetter.de](http://www.angelika-rohwetter.de)

9. Dezember 2021

Zu Weihnachten getanzt im Schnee, zu Ostern Frost im Zeh.  
Wilhelm Busch (1832-1908)

Hat der Dezember Eis und Schnee, sitzt kein Mensch im Strandcafé.  
Bauernregel

Der Schnee ist eine erlogene Reinlichkeit.  
Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

### **88. Text: Die Heldin<sup>1</sup> und der Schnee**

Als Kind mochte ich Schnee. Hinter unserem Haus gab es einige Jahre einen großen Erdhaufen, der beim Ausschachten mehrerer Baugruben entstanden war. Wir nannten diese Hügel *den Berg* und rodelten ihn herab. Und es tat der Freude keinen Abbruch, dass die Fahrt nach wenigen Sekunden schon zu Ende war. Auch Schneemänner liebte ich. Dazu spendierte unsere Mutter für die Augen zwei Kohlen, sogar von der teuren Eierkohle. Schneeballschlachten mochte ich nicht besonders, weil manche Jungen einen Stein in den Ball einbackten.

Meine Freude über den Schnee ließ nach, als ich kein Kind mehr war. Von da an merkte ich, dass es im Winter kalt war.

Ein letztes schönes Schneeerlebnis hatte ich *indoor*: Weil es Sonntagmorgen war, versuchte ich noch ein bisschen zu schlafen. Irgendwann weckte mich Florian, der ältere meiner beiden Lieblingssöhne. Er hatte sich lange still beschäftigt. Nun lockte er mich ins Wohnzimmer mit den Worten: „Kuck mal, Mami, Snee!“ Er hatte den Raum mit dem Inhalt seiner Puderdose verzaubert, sehr gewissenhaft hatte er jede Fläche mit dem weißen Pulver bestreut, Tisch, Sessel, Teppich, Bücherregale so weit wie er hinaufreichte, ja sogar die Fensterbank. Und er sah mich mit strahlenden Augen an. Da konnte ich nicht anders, als auch begeistert zu sein. Noch heute schickt mir Florian als Erinnerung manchmal ein Foto vom ersten Schnee in München und dem Text „Kuck mal, Mami, Snee“, obwohl er mich schon lange nicht mehr Mami nennt. Dieser Schnee wärmt auch heute noch mein Herz.

---

<sup>1</sup> Ich erinnere daran, dass ich das generische Femininum verwende, weil der Text deutlich mehr Leserinnen als Leser hat. Aber er (der Text) ist für alle Geschlechter gedacht.

Beim Suchen nach Schnee-Zitaten stellte ich fest, dass ich diesem Naturereignis nicht allein wenig begeistert gegenüberstehe. Das hat mich gefreut.

Heute tröste ich mich manchmal damit, dass unter dem Schnee Samen liegen und dass es sicher wieder Frühling wird, irgendwann. Was ich auch wahrnehmen kann, ist die Ästhetik einer *weißen Welt*, besonders nachts. Davon zeugen diese beiden Bilder:



Habt jede\*r Eure eigene Freude am Schnee und bleibt gesund!